

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	XXI
Schrifttum	XXVII
Erstes Kapitel. Begriff und Bedeutung des Bürgerlichen Rechts	1
§ 1. Der Begriff des Bürgerlichen Rechts	1
I. Bürgerliches Recht und Privatrecht	1
1. Die Einteilung der Gesamtrechtsordnung	1
2. Bürgerliches Recht und Privatrecht	1
II. Das Bürgerliche Gesetzbuch	4
III. Die Stellung des Allgemeinen Teils im BGB und im Privatrecht ..	6
IV. Geltungsbereich des BGB	9
1. Räumlicher Geltungsbereich	9
2. Sachlicher und zeitlicher Geltungsbereich	10
§ 2. Privatrecht und politisches System	11
I. Privatrecht und Industriegesellschaft	11
II. Privatrecht als Steuerungsinstrument	12
III. Die systemgebundene Dienstfunktion des Privatrechts	14
1. Nationalsozialistisches Zivilrecht	14
2. Sozialistisches Zivilrecht	15
IV. Die Schutzfunktion des Privatrechts	16
V. Privatrecht unter dem Grundgesetz	17
1. Die liberal-individualistische Wertgrundlage und das Sozialstaatsprinzip	17
2. Verfassungsnormen mit Privatrechtsbezug	17
3. Die Zuordnung von Verfassungsrecht und Privatrecht	18
4. Die sog. Drittwirkung der Grundrechte im Privatrecht	19
VI. Privatrecht und Wirtschaftsordnung	19
VII. Privatrecht und Europarecht	20
1. Instrumentarium des EG-Rechts zur Rechtsangleichung	20
2. Verbraucherschutz	21
3. Europäisches Zivilgesetzbuch?	22
§ 3. Privatautonomie und Vertragsfreiheit	25
I. Begriff und Geltungsbereich der Privatautonomie	25
II. Die Vertragsfreiheit	26
1. Inhalt	26
2. Vertrag und Markt: die rechtspolitische Zielsetzung	27

III. Die Grenzen der Vertragsfreiheit	28
1. Wettbewerbsrecht	28
2. Abschlußfreiheit, Kontrahierungszwang und Abschlußverbote	29
a) Kontrahierungszwang	29
b) Abschlußverbote	32
3. Gestaltungsfreiheit und Inhaltskontrolle	32
a) Grenzen der Gestaltungsfreiheit und Inhaltskontrolle nach allgemeinen Grundsätzen	33
b) Allgemeine Geschäftsbedingungen und Formularverträge ..	34
4. Formfreiheit und Formpflicht	36
Zweites Kapitel. Das subjektive Recht	39
§ 4. Der Begriff des subjektiven Rechts	39
I. Subjektives und objektives Recht	39
II. Subjektives Recht, Anspruch und Forderung	40
§ 5. Arten subjektiver Rechte	41
I. Absolute Rechte	42
1. Persönlichkeitsrecht	42
2. Persönliche Familienrechte	42
3. Herrschaftsrechte	43
a) Herrschaftsrechte an Sachen	43
b) Herrschaftsrechte an Immaterialgütern	43
II. Relative Rechte	44
1. Ansprüche	44
2. Gestaltungsrechte	44
3. Gegenrechte	45
III. Rechtsverhältnisse	45
§ 6. Erwerb und Übergang subjektiver Rechte	47
I. Erwerb und Erlöschen subjektiver Rechte	47
1. Abgeleiteter Erwerb	47
2. Originärer Erwerb	48
II. Grenzen der Übertragbarkeit	49
§ 7. Die Grenzen des subjektiven Rechts	50
I. Rechtsgeschäftliche Beschränkungen	50
II. Gesetzliche Grenzen	50
1. Rechtsmißbrauch	50
a) Widersprüchliches Verhalten (venire contra factum proprium)	51
b) Unredliches Verhalten	52
c) Fehlen eines schutzwürdigen Eigeninteresses an der Rechtsausübung	52

§ 8. Die eigenmächtige Durchsetzung des subjektiven Rechts	53
I. Grundsatz	53
II. Ausnahmen	54
1. Notwehr und Notstand	54
a) Notwehr	54
b) Notstand	55
2. Selbsthilfe	57
§ 9. Verjährungs- und Ausschlussfristen	59
I. Bestehen und Durchsetzbarkeit von Ansprüchen	59
II. Die Verjährung – Gegenstand und Zweck	60
III. Verjährungsfristen	61
IV. Hemmung und Unterbrechung	62
1. Wirkung	62
2. Hemmungs- und Unterbrechungsgründe	63
V. Die Verjährung als Einrede	64
VI. Ausschlussfristen	64
Drittes Kapitel. Methode der Fallbearbeitung	66
§ 10. Subsumtionstechnik und Aufbau einer Falllösung	66
I. Rechtsstaat und zivilrechtliche Anspruchsgrundlage	66
II. Prüfung der Anspruchsgrundlage	68
III. Aufbau einer Falllösung	71
Viertes Kapitel. Rechtsobjekte	72
§ 11. Die Rechtsobjekte – Begriff und Arten	72
I. Begriff	72
II. Rechtsobjekte und Realkredit	72
1. Sicherungsmittel an beweglichen Sachen	73
2. Sicherungsmittel an Grundstücken	74
3. Sicherungsmittel an Forderungen	74
III. Sachen	74
1. Allgemeine Merkmale	74
2. Objektverbindungen – Bestandteile und Zubehör	76
3. Vertretbare und unvertretbare Sachen	77
4. Verbrauchbare und unverbrauchbare Sachen	77
IV. Rechte	78
V. Nutzungen und Früchte	78
§ 12. Das Vermögen	80
§ 13. Das Unternehmen	81
I. Begriff	81
II. Rechtliche Anerkennung	81

Fünftes Kapitel. Rechtssubjekte und Rechtsfähigkeit	83
§ 14. Die natürliche Person als Rechtssubjekt	83
I. Die Rechtsfähigkeit	84
1. Begriff und Bedeutung	84
2. Rechtsfähigkeit im Nationalsozialismus – Rechtsfähigkeit und politisches System	86
3. Beginn und Ende der Rechtsfähigkeit	87
a) Beginn der Rechtsfähigkeit	87
b) Ende der Rechtsfähigkeit	90
aa) Juristischer Begriff des „Todes“	90
bb) Verschollenheit	91
cc) Postmortale Rechte	91
II. Schutz der Persönlichkeit	92
1. Namensrecht	93
2. Recht am eigenen Bild	95
3. Das allgemeine Persönlichkeitsrecht	98
§ 15. Juristische Personen	99
I. Begriff und Bedeutung der juristischen Person	99
II. Arten	100
III. Erwerb der Rechtsfähigkeit	100
Sechstes Kapitel. Das Rechtsgeschäft	104
§ 16. Begriff und Arten von Rechtsgeschäften	104
I. Begriff	104
II. Ein- und mehrseitige Rechtsgeschäfte	105
1. Einseitige Rechtsgeschäfte	105
2. Mehrseitige Rechtsgeschäfte	106
III. Verpflichtungs- und Verfügungsgeschäfte	107
1. Das Verpflichtungsgeschäft	108
2. Das Verfügungsgeschäft	108
a) Funktionen des Verfügungsgeschäftes	108
b) Die wichtigsten Verfügungsgeschäfte	109
IV. Trennungs- und Abstraktionsprinzip	111
1. Trennungsprinzip	111
2. Abstraktionsprinzip	113
a) Inhalt	113
b) Funktion des Abstraktionsprinzips	115
3. Verfügungsmacht	117
V. Sonstige Einteilungen von Rechtsgeschäften	118
VI. Geschäftsähnliche Handlungen und Realakte	118
1. Geschäftsähnliche Handlungen	118
a) Voraussetzungen und Beispiele	118
b) Anwendung rechtsgeschäftlicher Vorschriften	120

2. Realakte	120
a) Abgrenzung zur geschäftsähnlichen Handlung	121
b) Der „natürliche“ Wille	122
§ 17. Die Willenserklärung	124
I. Der Tatbestand der Willenserklärung	124
1. Objektiver Tatbestand	124
2. Subjektiver Tatbestand	125
a) Der Handlungswille	126
b) Das Erklärungsbewußtsein	126
aa) Begriff	126
bb) Zurechnung bei fehlendem Erklärungsbewußtsein	127
(1) Verantwortlichkeit des Handelnden	128
(2) Fehlender Vertrauensschutz für Erklärungsempfänger	129
c) Der Geschäftswille	130
3. Abgrenzung	131
a) Realakte und geschäftsähnliche Handlungen	131
b) Gefälligkeitsverhältnisse	131
aa) Reine Gefälligkeitsverhältnisse	131
bb) Sorgfaltspflichten auslösende Gefälligkeitsverhältnisse	132
cc) Unentgeltliche Verträge („Gefälligkeitsverträge“)	133
dd) Haftungsmaßstab bei Gefälligkeitsverhältnissen	133
II. Schweigen als Willenserklärung	135
1. Grundsatz	136
2. Vereinbartes Schweigen	137
3. Gesetzlich geregelte Fälle	138
a) Fiktion einer Willenserklärung	138
b) Bedeutung des § 151	139
4. Das Kaufmännische Bestätigungsschreiben	139
III. Wirksamwerden der Willenserklärung	142
1. Abgabe der Willenserklärung	142
a) Nicht empfangsbedürftige Willenserklärungen	142
b) Empfangsbedürftige Willenserklärungen	143
c) Abhandengekommene Willenserklärungen	144
d) Bedeutung der Abgabe	145
2. Zugang von Willenserklärungen unter Abwesenden	146
a) Voraussetzungen	146
b) Herrschaftsbereich des Empfängers	147
aa) sachlicher oder räumlicher Herrschaftsbereich	147
bb) Persönlicher Herrschaftsbereich	148
c) Kenntnisnahmemöglichkeit	149
d) Zwischenschaltung von Mittelpersonen	150
aa) Erklärungsboten	150
bb) Hilfspersonen des Empfängers	151

3. Zugang von Willenserklärungen unter Anwesenden	151
a) Verkörperte (schriftliche) Erklärung	152
b) Mündliche Erklärung	152
4. Zugangshindernisse	153
5. Besonderheiten	154
6. Widerruf der Erklärung nach BGB	156
a) Widerruf zur Verhinderung des Wirksamwerdens	156
b) Sonstige Widerrufsmöglichkeiten	158
§ 18. Die Auslegung	160
I. Begriff und Bedeutung	160
II. Ziel und Kriterien der erläuternden Auslegung	161
1. Grundsatz und gesetzliche Regelungen	161
2. Ansätze zur Bestimmung des Auslegungsziels	162
a) Die Auslegung empfangsbedürftiger Willenserklärungen	163
b) Die Auslegung nicht empfangsbedürftiger Willenserklärungen	166
3. Auslegung formgebundener Erklärungen	167
III. Anhaltspunkte für die Auslegung	168
1. Die Erklärung als Ausgangspunkt	168
2. Umstände der Erklärung und Verkehrssitte	169
IV. Die ergänzende Vertragsauslegung	171
1. Anwendungsbereich	172
2. Lücke	172
3. Lückenfüllung: hypothetischer Parteiwille	173
Siebentes Kapitel. Der Vertragsschluß	175
§ 19. Angebot und Annahme	175
I. Grundsatz	175
II. Das Angebot	176
1. Begriff und Inhalt	176
2. Rechtsbindungswille des Antragenden	177
3. Ausschluß der Bindungswirkung nach § 145	180
a) Voraussetzungen des Ausschlusses	180
b) Wirkungen	181
4. Zeitliche Grenzen der Bindungswirkung – Erlöschen des Antrages	183
III. Die Annahme	183
1. Grundsatz	184
2. Gesetzliche Annahmefristen	184
a) Unter Anwesenden	184
b) Unter Abwesenden	185
3. Annahmefrist nach § 148	187
4. Verspätete Annahmeerklärungen	188

5. Inhaltlich abweichende Annahme	190
6. Verzicht auf Zugang der Annahme nach § 151	190
7. Annahme nach Tod des Antragenden	191
a) Gesetzliche Regelung	191
b) Tod des Empfängers	192
IV. Vertragsschluß durch sozialtypisches Verhalten	193
V. Konsens und Dissens	196
1. Konsens	196
2. Dissens	197
a) Offener Dissens	198
b) Versteckter Dissens	199
aa) Unbewußte Einigungslücke	199
bb) Gewicht des Einigungsmangels	200
VI. Sonderfälle: Option und Vorvertrag	201
1. Vorvertrag	201
2. Optionsvertrag	202
VII. Vertragsschluß in europäischen Nachbarrechtsordnungen	203
§ 20. Bedingung und Befristung	206
I. Begriff und Bedeutung	206
II. Die Bedingung	207
1. Begriff und Arten der Bedingung	207
a) Aufschiebende und auflösende Bedingung	208
b) Potestativbedingung	209
c) Echte und unechte Bedingungen	210
2. Zulässigkeit	211
3. Rechtsfolgen	213
a) Bedingungseintritt	213
b) Bedingungsausfall	214
4. Schutz des bedingt Berechtigten	214
a) Schwebezustand	214
b) Zwischenverfügungen	215
III. Die Befristung	216
§ 21. Vertragsschluß unter Einbeziehung von Allgemeinen Geschäftsbedingungen	217
I. Bedeutung der Allgemeinen Geschäftsbedingungen	218
II. Begriff der Allgemeinen Geschäftsbedingungen und Geltungs- bereich des AGBG	220
1. Begriff	220
a) Vertragsbedingungen	221
b) Vorformulierung für Vielzahl von Verträgen	221
c) Einseitiges „Stellen“ durch den Verwender	222
d) Bei Vertragsabschluß	223
2. Geltungsbereich des AGBG	224
a) Sachlicher Anwendungsbereich	224
b) Persönlicher Anwendungsbereich	224

III. Einbeziehung Allgemeiner Geschäftsbedingungen in den Vertrag	225
1. Hinweis auf Allgemeine Geschäftsbedingungen	226
a) Ausdrücklicher Hinweis	226
b) Aushang	226
2. Möglichkeit zumutbarer Kenntnisnahme	227
3. Einverständnis des Vertragspartners	228
4. Überraschende Klauseln	229
5. Folgen der Nichteinbeziehung	229
IV. Inhaltskontrolle Allgemeiner Geschäftsbedingungen	230
1. Auslegung und Inhaltsbestimmung	230
2. Gegenstand der Inhaltskontrolle nach §§ 9–11 AGBG	230
3. Klauselverbote nach §§ 11, 10 AGBG und Generalklausel	231
4. Folgen der Unwirksamkeit	234
V. Gerichtliche Durchsetzung	236
§ 22. Verbraucherschutz beim Vertragsabschluß nach dem HausTWG und FernAbsG	238
I. Widerrufsrecht als Mittel des Verbraucherschutzes	238
II. „Haustürgeschäfte“	239
1. Bedeutung	240
2. Anwendungsbereich	241
a) Vertrag über entgeltliche Leistung	241
b) Umstände der Vertragsanbahnung	242
aa) Arbeitsplatz/Privatwohnung	243
bb) Anlässlich von Freizeitveranstaltungen	243
cc) Ansprechen in Verkehrsmitteln und im Bereich öffentlicher Verkehrswege	243
c) Ausschluß des Widerrufsrechts	244
3. Ausübung des Widerrufs und seine Folgen	245
a) Ausübung des Widerrufs	246
b) Rückabwicklung des Vertrages	246
III. Fernabsatzgeschäfte	247
1. Bedeutung des Fernabsatzgesetzes	248
2. Anwendungsbereich	249
3. Informationspflichten als Mittel des Verbraucherschutzes	250
4. Widerruf	252
a) Rechtspolitische Berechtigung	252
b) Ausübung des Widerrufsrechts	253
Achtes Kapitel. Wirksamkeitsvoraussetzungen für Rechtsgeschäfte	255
§ 23. Die Geschäftsfähigkeit	255
I. Begriff und Bedeutung	255
II. Geschäftsunfähigkeit	256
1. Voraussetzungen	256
2. Rechtsfolgen	257

III. Die beschränkte Geschäftsfähigkeit	257
1. Voraussetzungen	258
2. Wirksame Rechtsgeschäfte und Rechtshandlungen be- schränkt Geschäftsfähiger	258
a) Der lediglich rechtliche Vorteil	259
b) Rechtlich neutrale Geschäfte	264
c) Besondere Arten von Rechtsgeschäften	265
3. Einseitige Rechtsgeschäfte	265
4. Schwebend unwirksame Rechtsgeschäfte	266
a) Umfang der Einwilligung	267
aa) Die Erklärung des gesetzlichen Vertreters	267
bb) § 110 – der Taschengeldparagraph	267
b) Genehmigung des gesetzlichen Vertreters	270
5. Die Erfüllung vertraglicher Verpflichtungen gegenüber dem Minderjährigen	271
6. Haftung des Minderjährigen	273
7. Teilgeschäftsfähigkeit des Minderjährigen (§§ 112, 113)	276
8. Der Schutz Minderjähriger in anderen Rechtsordnungen	278
IV. Die Betreuung	279
1. Grundstrukturen des Betreuungsrechts	280
2. Auswirkungen auf die Geschäftsfähigkeit des Betreuten	280
a) Allgemeines	280
b) Anordnung eines Einwilligungsvorbehaltes	281
§ 24. Formpflichtige Rechtsgeschäfte	283
I. Gesetzliche Formvorschriften	283
1. Funktion und Schutzzweck rechtsgeschäftlicher Formzwänge	283
a) Beweisfunktion	283
b) Warnfunktion	284
c) Aufklärungsfunktion	284
d) Kontrollfunktion	285
2. Arten gesetzlich vorgeschriebener Formen	285
a) Schriftform	285
aa) Anforderungen an die Schriftform	286
bb) Ersatzformen	288
cc) Sonderfälle der Schriftform	289
b) Notarielle Beurkundung	290
c) Notarielle (öffentliche) Beglaubigung	290
d) Gerichtlicher Vergleich	291
e) Elektronische Form – Anpassung der Formvorschriften an den elektronischen Rechtsverkehr	291
3. Rechtsfolgen des Formverstößes	292
a) Regelfolge	292
b) Ausnahmen vom Grundsatz der Formnichtigkeit nach § 242	293
aa) Schwere Treupflichtverletzung	293
bb) Billigkeitskontrolle	294

4. Heilung des Formverstoßes	295
5. Andere Rechtsordnungen	297
II. Vertraglich vereinbarter Formzwang	298
1. Privatautonomie	298
2. Gewillkürte Schriftform	298
III. Formgebundene Informationspflichten im modernen Fernab-	
satz	300
1. Verbraucherschutz durch Information	300
2. Formgebundenheit	301
§ 25. Willensmängel	302
I. Begriff	303
II. Nichtigkeitsgründe	303
1. Geheimer Vorbehalt (§ 116)	304
a) Einseitiger Vorbehalt	304
b) Erkannter Vorbehalt	304
2. Scheingeschäft (§ 117)	305
a) Die einverständliche Scheinerklärung	306
b) Das verdeckte Geschäft	306
3. Scherzgeschäft (§ 118)	307
III. Die Grundsätze der Anfechtbarkeit	308
1. Zweck der Anfechtbarkeit	308
2. Auslegung vor Anfechtung	309
3. Anfechtbare Rechtsgeschäfte	311
4. Die Anfechtungserklärung (§ 143)	312
5. Anfechtungsgründe im Überblick	313
6. Anfechtungsfrist	315
7. Ausschluß der Anfechtung	315
IV. Die Anfechtung wegen Irrtums	316
1. Der Erklärungs- und Inhaltsirrtum	316
a) Erklärungsirrtum	317
b) Inhaltsirrtum	318
aa) Identitätsirrtum	319
bb) Irrtum über die Geschäftsart	321
cc) Rechtsfolgenirrtum	323
c) Fehlendes Erklärungsbewußtsein	324
2. Kalkulationsirrtum	324
a) Verdeckter Kalkulationsirrtum	325
b) Offener Kalkulationsirrtum	326
3. Eigenschaftsirrtum	329
a) Eigenschaft	329
aa) Eigenschaften einer Sache	329
bb) Eigenschaften einer Person	330
b) Verkehrswesentlichkeit	330
4. Übermittlungsirrtum	331
5. Anfechtbarkeit von Verpflichtungs- und Verfügungs-	
schaft	333

6. Rechtsfolgen der Anfechtung	336
a) Nichtigkeit des Rechtsgeschäfts	336
b) Schadensersatz nach § 122	339
7. Konkurrenzen	340
V. Die Anfechtung wegen arglistiger Täuschung und widerrechtlicher Drohung	342
1. Arglistige Täuschung	343
a) Täuschungshandlung	343
b) Arglist	345
c) Kausalität	345
d) Täuschung eines Dritten	346
2. Widerrechtliche Drohung	347
a) Drohung	347
b) Widerrechtlichkeit	348
c) Kausalität	348
d) Wille des Drohenden	349
3. Anfechtbarkeit von Verpflichtungs- und Verfügungsgeschäft	349
4. Rechtsfolgen der Anfechtung	350
5. Konkurrenzen	350
VI. Beiderseitiger Irrtum	352
1. Auslegung	353
2. Wegfall der Geschäftsgrundlage	353
a) Voraussetzungen	353
b) Rechtsfolgen	354
§ 26. Unzulässige Rechtsgeschäfte	356
I. Gesetzliche Verbote	356
1. Verstoß gegen ein Verbotsgesetz	356
2. Rechtsfolgen des Verstoßes	357
a) Relative Verbote	357
b) Absolute Verbote	359
c) Teilnichtigkeit	361
d) Auswirkungen auf das Verfügungsgeschäft	361
3. Umgehungsgeschäfte	362
II. Veräußerungsverbote	363
1. Arten von Veräußerungsverboten	364
2. Veräußerungs- bzw. Verfügungsverbote – Verfügungsbeschränkungen	365
a) Absolute und relative Verfügungsverbote	366
b) Schutz des gutgläubigen Erwerbers nach § 135 Abs. 2	367
III. Sittenwidrige Rechtsgeschäfte	368
1. § 138 als Schranke der Privatautonomie	369
2. Die Generalklausel der Sittenwidrigkeit	369
a) Die „Normsetzungsbefugnis“ des Richters	369
b) Die rechtspolitische Bedeutung der Generalklausel	371
3. Der Inhalt der Sittenwidrigkeit	372

4. Subjektive Voraussetzungen nach § 138	374
5. Fallgruppen	374
a) Ausnutzen einer Macht- oder Monopolstellung	374
b) Knebelungsverträge	375
c) Gläubigergefährdung und Kredittäuschung	376
d) Rechtsgeschäftliche Instrumentalisierung bzw. Kommerzialisierung des Intimbereichs	376
e) Verleitung zum Vertragsbruch	377
f) Schmiergeld-Absprachen	377
g) Kauf öffentlicher Ämter, Titel oder Adelsprädikate	378
6. Rechtsfolgen sittenwidriger Rechtsgeschäfte	378
a) Nichtigkeit	378
b) Sittenwidrigkeit und arglistige Täuschung oder Drohung ..	378
c) Trennung zwischen Verpflichtungs- und Verfügungsge- schäft	379
7. Wucher	381
§ 27. Aufrechterhaltung von fehlerhaften Rechtsgeschäften	384
I. Die Teilnichtigkeit	384
1. Allgemeines	385
2. Voraussetzungen für Teilnichtigkeit	385
a) Einheitliches Rechtsgeschäft	385
b) Teilbarkeit	386
3. Rechtsfolgen	387
4. Ausschluß des § 139	388
II. Die Umdeutung	389
1. Allgemeines	390
2. Objektive Voraussetzungen der Umdeutung	390
3. Subjektive Voraussetzungen der Umdeutung	391
III. Die Bestätigung	392
1. Abgrenzung	392
2. Voraussetzungen	392
3. Rechtsfolgen	393
§ 28. Zustimmungspflichtige Rechtsgeschäfte	394
I. Bedeutung und Begriff	394
II. Allgemeine Regeln	396
III. Die Einwilligung	397
IV. Die Genehmigung	398
V. Die Zustimmung bei der Verfügung durch einen Nichtbe- rechtigten	399
1. Einleitung	399
2. Einwilligung und Genehmigung	400
3. Konvaleszenz	401
4. Verpflichtungsermächtigung	401

Neuntes Kapitel. Die Stellvertretung	402
§ 29. Bedeutung, Begriff und Abgrenzungen	402
I. Bedeutung	402
II. Begriff	403
III. Abgrenzungen	403
1. Mittelbare Stellvertretung	403
2. Treuhänder	404
3. Abschlußvermittler	405
4. Die Ermächtigung	405
5. Bote	405
6. Zurechnung nichtrechtsgeschäftlichen Handelns	406
§ 30. Der Tatbestand der Stellvertretung	406
I. Zulässigkeit der Stellvertretung	407
II. Eigene Willenserklärung des Vertreters	407
III. Offenkundigkeit	409
1. Offenkundigkeitsprinzip	409
2. Ausnahmen	410
3. Handeln unter fremdem Namen	411
IV. Vertretungsmacht	412
1. Rechtsgeschäftliche Vertretungsmacht	413
a) Erteilung der Vollmacht	413
aa) Allgemeines	413
bb) Form	413
cc) Vollmacht und Grundverhältnis	415
b) Umfang der Vollmacht	417
aa) Arten der Vollmacht	417
bb) Gesetzliche Bestimmungen	417
cc) Auslegung	418
c) Untervollmacht	419
d) Erlöschen der Vollmacht	421
aa) Erlöschen nach dem Inhalt der Vollmacht	421
bb) Erlöschen mit dem zugrundeliegenden Rechtsgeschäft	422
cc) Widerruf der Vollmacht	422
dd) Anfechtung der Vollmachtserteilung	423
ee) Sonstige Gründe	424
e) Die Rechtsscheinvollmacht	424
aa) Schutz nach §§ 170–173	424
bb) Anscheins- und Duldungsvollmacht	428
(1) Duldungsvollmacht	428
(2) Anscheinsvollmacht	430
2. Gesetzliche Vertretungsmacht	431
3. Die Grenzen der Stellvertretung	433
a) Besondere gesetzliche Beschränkungen der Vertretungsmacht	433

b) Das Insihgeschäft (§ 181)	434
aa) Begriff	434
bb) Rechtsfolgen	435
cc) Einschränkungen des § 181	435
dd) Erweiterung des § 181	436
c) Der Mißbrauch der Vertretungsmacht	437
aa) Grundsatz	437
bb) Unwirksamkeit des Geschäfts	438
4. Stellvertretungsregeln in anderen Rechtsordnungen	440
§ 31. Die Wirkungen der Stellvertretung	442
I. Wirkungen für und gegen den Vertretenen	442
II. Kenntnis, Kennenmüssen und Willensmängel	442
III. Die Haftung des Vertreters	445
§ 32. Handeln ohne Vertretungsmacht	446
I. Genehmigung durch den Vertretenen	446
1. Verträge	446
2. Einseitige Rechtsgeschäfte	448
II. Haftung des Vertreters	448
III. Haftung des Untervertreters	450
Anhang	451
Fall Nr. 1	451
Fall Nr. 2	457
Fall Nr. 3	460
Glossar	467
Paraphenregister	469
Sachregister	481
a) Begriff	481
b) Erwerb nach dem Inhalt der Vollmacht	492
c) Erwerb mit dem zugrundeliegenden Rechtsgeschäft	492
d) Erwerb	492
e) Widerruf der Vollmacht	492
f) Anrechnung der Vollmacht	492
g) Sonstige Gründe	492
h) Die Rechtscheinvollmacht	492
i) Schutz nach §§ 170-173	492
j) Anzeichen und Darlegungsvollmacht	492
k) Die Zustimmung bei der Vollmacht	492
l) Die (2) Anzeichenvollmacht	492
m) Die gesetzliche Vertretungsmacht	492
n) Die Grenzen der Stellvertretungsmacht	492
o) Besondere gesetzliche Beschränkungen der Vertretungsmacht	492
p) Besondere gesetzliche Beschränkungen der Vertretungsmacht	492